

# Psalmgarten am Diakonieklinikum Rotenburg

**Dr. med. Christoph Dembowski**

(Kinder- und Jugendarzt)

6. September 2020

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die  
Bewahrung der Schöpfung!

Schöpfung bewahren, unter freiem Himmel, vor dem  
Diakoniekrankenhaus hier in Rotenburg. Dazu haben  
wir die Räume unserer Kirchen verlassen und uns an  
diesem Brennpunkt hier versammelt, um  
gemeinsam nachzudenken, was „Schöpfung  
bewahren“ hier bedeutet.

Ursprünglich war vorgesehen, dass ich als Kinder-  
und Jugendarzt etwas zu den katastrophalen Folgen  
der privatwirtschaftlichen Deformation unseres  
Gesundheitssystems sagen sollte. Aber ein anderes  
Thema beschäftigt mich seit längerem viel mehr:

Eine der führenden medizinische Fachzeitschriften,  
„The Lancet“, hat schon 2017 den Klimawandel als  
die größte Bedrohung für die globale Gesundheit im  
21. Jahrhundert bezeichnet. Und auch die WHO  
bewertet inzwischen den Klimawandel als ein

**AKUTES Problem für die globale Gesundheit, einen medizinischen Notfall, der SOFORTIGES Handeln verlangt.**

**Ich möchte deshalb mit meinem Beitrag für unsere heutige Andacht dazu anregen, darüber nachzudenken. Was heißt das für uns, für unser Krankenhaus und was bedeutet das für unsere Stadt? Denn die Symptome der Klimakrise sind längst auch schon in unserem Landkreis zu sehen, z.B. an den niedrigen Wasserständen von Bullensee und Wümme; der August, der gerade hinter uns liegt, mit einer ungewöhnlich langen Hitzeperiode...**

**Dieses Faktum macht es erforderlich, dass unser Gesundheitssystem, unsere Krankenhäuser und unsere gesamte Gesellschaft grundlegend transformiert werden. Mit einer bloßen „Wende“ wird es da nicht getan sein. Auf dem Hintergrund der Klimakrise brauchen wir einen Handlungsrahmen für eine GLOBALE Gesundheit, für „Planetary Health“, damit unsere Erde wieder gesunden kann und die Folgen der Klimaveränderungen nicht die Gesundheit aller Menschen bedroht.**

**Im Einzelnen heißt das: wir werden uns wesentlich häufiger mit Hitzewellen auseinandersetzen müssen und wir werden es mit neuen Infektionserkrankungen zu tun bekommen. Dazu benötigen wir:**

- die Einrichtung eines für alle verbindlichen Alarmsystems mit Hitzeleitstellen
- passende Fortbildungen für niedergelassene Ärzte, Krankenhausmitarbeiter\*innen und Pflegeheim-Angestellte, die über diese neuen Herausforderungen informieren
- und nicht zuletzt Gebäudeanpassungen für Kliniken, Heime und Arztpraxen, z.B. Thermoschutz, für alle frei zugängliche Trinkwasserspender und Begrünung für Dächer und zwischen den Gebäuden.

Und es gibt Lösungen, die mehrere Probleme gleichzeitig bewältigen. Ich nenne hier nur zwei Beispiele:

eine Ernährung mit viel Gemüse und wenig Fleisch kann den Ausstoß von Treibhausgasen, den Druck auf die noch verbliebenen Waldgebiete und die Anzahl von Herz-Kreislauf-Erkrankungen reduzieren.

Städte fahrrad- und fußgängerfreundlich zu gestalten und den Autoverkehr zu begrenzen vermindert Emissionen, Luftverschmutzung und Verkehrslärm und fördert zugleich die körperliche Bewegung, senkt die Häufigkeit von Allergien und chronischen Lungenerkrankungen: alles von Vorteil für unsere Gesundheit.

Health for Future steht auf meinem T-Shirt. Health for Future ist eine Initiative der deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit. Diese Initiative hat sich zur Aufgabe gemacht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitssystem stark zu machen, damit sie sich den gesundheitlichen Folgen laufenden Klimakrise stellen können. Denn nicht nur unser Gesundheitssystem ist krank, auch unser Planet ist krank. Der Raubbau an Wäldern und das Verbrennen von Kohle und Erdöl hat unsere Luft und verschmutzt und unser Klima destabilisiert. Ökosysteme und Gesundheit sind bedroht. Unser Planet krank. Die Klimakrise hat bewirkt, dass er Fieber bekommt.

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz, meine Damen und Herren. Wer sich mit dafür einsetzen will, kann mich am Ende unserer Andacht gerne ansprechen, damit wir uns gegenseitig ermutigen zu einem Lebensstil, der die planetaren Grenzen beachtet und so das Schöpfungswerk Gottes nicht der vollständigen Zerstörung ausliefert.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ ist für mich ein immer wieder ermutigender Bibelvers. Viele Menschen sind dafür schon weltweit auf dem Weg, gegen die Verleugnung, die Verdrängung, die Bagatellisierung, gegen Resignation oder Ohnmacht in der Klimakrise.

Vielen Dank!